

RUND- ERNEUERER

Christian Grasmann ist seit Jahren ein Vorreiter der Sixdays-Szene. Dass nun eine britische Agentur frischen Wind in den Bahnsport bringt, stärkt auch dem Querdenker aus Oberbayern den Rücken

E

Ein herrlicher Blick bietet sich von diesem Höhenzug, den einst ein gewaltiger Eiszeitgletscher ins bayerische Voralpenland schob. Vom Irschenberg können Autofahrer oft in aller Ruhe über die Wallfahrtskirche Wilparting hinweg zum 1.838 Meter hohen Wendelstein mit seinem Funkmasten schauen – weil sich der Verkehr auf der Autobahn zwischen München und Salzburg hier gerne mal staut. In Zukunft sollen sich von hier aber auch neue Perspektiven für den Bahnradsport eröffnen: Der Blick soll bald auf eine neu gebaute Radrennbahn fallen. „Das ist eine verrückte Idee, natürlich“, sagt Hans Schönauer, der Bürgermeister von Irschenberg, der gerne scherzt, er stehe einer Kommune vor, die doppelt so viele Kühe wie Einwohner zählt.

Ziemlich viele der 3.000 Irschenberger – und viele andere Menschen – dürften eine Radbahn mit Alpenpanorama auf der grünen Wiese für eine ziemlich verrückte Idee halten. Einige im Radsport halten sie aber zumindest für sehr interessant. Es gibt ja kaum brauchbare Radbahnen hierzulande. Zu den Befürwortern gehört Christian Grasmann – schon allein deshalb, weil die Idee von ihm stammt. Rund 20 Kilometer vom Irschenberg entfernt, sitzt er im ersten Stock eines Reihenhauses in Holzkirchen. Dort hat er sein Büro eingerichtet. Im Keller steht seine Trainingsrolle. Der schlaksige Oberbayer ist einer der wenigen, die den Spagat zwischen Radprofi und Teamchef versuchen. Im ersten Stock managt er per Computer, Fax und Telefon sein kleines Team, die Maloja Pushbikers, und im Keller arbeitet er an seinem Job als Sechstages-Profi.

Der 35-Jährige ist einer der wenigen Selfmade-Men im deutschen Profiradsport. Bei den

